

Jahresbericht 2018 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft
Berlin Brandenburg

15.05.2019



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium
für Wirtschaft und Energie
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwe.brandenburg.de



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

www.berlin.de/sen/web

Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Saarbrücker Straße 20/21
10405 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de

Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Methodische Hinweise	4
3	Das Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg im Überblick	6
4	Makroökonomische Daten	8
5	Entwicklungen in 2018.....	10
5.1	Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten.....	10
5.2	Sonstige Aktivitäten	21
5.3	Beteiligte Akteursgruppen.....	25
5.4	Fazit	31
5.5	Erfolgsbeispiele	32

1 Einleitung

Im Juni 2011 haben der Berliner Senat und das Brandenburger Kabinett die Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) beschlossen. Ziel der innoBB ist es, die Synergien in der Hauptstadtregion zu heben, die Wissenschafts- und Forschungslandschaft der Hauptstadtregion weiter auszubauen und mit der Wirtschaft noch stärker zu vernetzen. Im Kern der innoBB stehen fünf länderübergreifende Cluster, in denen sich dichte Wertschöpfungsketten, innovative Unternehmen und herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zu besonderen regionalen Stärken der Hauptstadtregion verbinden:

- Energietechnik
- Gesundheitswirtschaft
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft
- Optik und Photonik
- Verkehr, Mobilität und Logistik

Die fünf Cluster werden mit länderübergreifenden Managementstrukturen unterstützt. Diese treiben die Profilschärfung, die Vernetzung der Akteure in den Clustern und das Marketing kontinuierlich voran, initiieren und begleiten Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und sichern somit die strategische und operative Clusterentwicklung. Auch für die Koordination clusterübergreifender Zusammenarbeit (Cross-Cluster) spielen sie eine Schlüsselrolle.

Der vorliegende Jahresbericht bereitet Ergebnisse aus dem Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM) auf und zeigt damit die Entwicklungen im Cluster auf. Das Monitoring wurde 2015 gestartet und wird seitdem kontinuierlich fortgesetzt.

innoBB 2025

Im Januar 2019 haben die Länder Berlin und Brandenburg mit der „innoBB 2025“ die Fortschreibung der Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB beschlossen.¹ Aufbauend auf den Erfolgen der innoBB sollen neue Herausforderungen und Schwerpunktthemen, wie z.B. Digitalisierung, Reallabore und Testfelder, Arbeit 4.0 und Fachkräfte sowie Startups und Gründungen adressiert werden. Mit der innoBB 2025 erweitern sich folglich Schwerpunktsetzungen in der Arbeit der Cluster.

¹ Vgl. für weitere Informationen und den vollständigen Strategietext www.innoBB.de.

Im hier betrachteten Berichtsjahr 2018 war die innoBB 2025 jedoch noch nicht handlungsleitend für die Cluster. Ihre Themen deuten sich bereits an, doch die in diesem Bericht aufgezeigte Arbeit orientiert sich noch an der Ausgangsversion der innoBB von 2011.

2 Methodische Hinweise

Die Daten des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings werden seit dem Jahr 2016 mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst. Auf der Basis dieser Daten können im Jahresbericht Aktivitäten, an denen das Clustermanagement eine maßgebliche Beteiligung hat, in den folgenden zwei Kategorien abgebildet werden:

1. **Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten [kurz: Projekte]**

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten hängen stets mit konkreten Vorhaben von Clusterakteuren zusammen. Es geht hierbei um die Unterstützung bei Konsortial- und Themenfindung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung des Projekts über die jeweilige Laufzeit.

2. **Sonstige Aktivitäten**

Die Sonstigen Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Schwerpunktaktivitäten, die der Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Verschiedene Veranstaltungsformate wie Clusterkonferenzen oder thematische Workshops, welche die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Akteuren in den Clustern vertiefen, spielen hierbei ebenso eine Rolle wie Marketing- oder Fachkräfte-Aktivitäten.

Über das EWM-Tool wurden zum Stichtag, 29.01.2019 die Daten für den Berichtszeitraum vom 01.01. bis 31.12.2018 ausgewertet. Betrachtet wurden alle als „Projekt“ oder „Sonstige Aktivität“ gekennzeichneten Einträge, sofern ihre Laufzeit im Berichtsjahr 2018 beginnt. Der „Laufzeitbeginn“ bezieht sich hier auf den Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement und ist maßgebliche Grundlage für dessen Auswertung.

Die Unterstützungsleistung für ein Projekt oder eine Sonstige Aktivität durch die Clustermanagements umfasst die Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss. Der ausgewertete Laufzeitbeginn liegt folglich häufig vor dem offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines betrachteten Projekts. Aus diesem Grund können die in den Grafiken aufgeführten Volumina auf Schätzungen beruhen. Projekte, die sich zum Stichtag des Datenexports z.B. in der Antragstellung befinden, werden bei allen Auswertungen mitgezählt. Sollte der Förderantrag nach dem Stichtag eines Berichtsjahrs also abgelehnt werden, wird das mit diesem Projekt im EWM assoziierte Volumen in der Regel nicht realisiert. Alle vor dem Stichtag der Jahresberichterstattung erfolgten Abbrüche oder Absagen sind bereits herausgerechnet und entsprechend in den hier präsentierten Daten nicht mehr enthalten.

Weiterhin werden im EWM zu jedem Projekt und jeder Sonstigen Aktivität die maßgeblich beteiligten Akteure aus der Hauptstadtregion erfasst. Akteure, ohne Sitz in den beiden Bundesländern, werden als „externe Akteure“ bezeichnet und lediglich nummerisch aufgeführt.

Die Textpassagen im Bericht sind insbesondere auf Basis von persönlichen Interviews mit den Clustermanagements bzw. mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der für Wirtschaft zuständigen Ressorts der Länder Berlin und Brandenburg entstanden.

3 Das Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft Berlin-Brandenburg im Überblick

In dem Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft (IMK) Berlin-Brandenburg werden mehr als 50.000 Unternehmen mit etwa 275.000 Beschäftigten repräsentiert. Mit einem Umsatz von mehr als 30 Milliarden EUR ist das Cluster einer der wichtigsten Wachstumstreiber der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Das Cluster IMK fokussiert seine Arbeit vorrangig auf spezifische Innovationsfelder, die im Masterplan von 2014 benannt wurden. Hierbei handelt es sich um Innovationsfelder aus den branchenorientierten Bereichen IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie aus den Querschnitts- und Cross Innovationen-Themen. Nicht alle Innovationsfelder können aus Kapazitätsgründen mit derselben Intensität bearbeitet werden.

Die folgenden Innovationsfelder sind für das Cluster IMK von Relevanz:

Innovationsfelder aus den branchenorientierten Bereichen

- Open IT (Open Data, Open Access, Open Standard)
- Data-Management (Smart Data, Big Data, Fast Data & Geo Data)
- Internet der Dinge und Dienste/Cloud Computing/Capital Cloud
- Mobile Solutions
- Mediendigitalisierung/Digitale Medien
- Games & interaktive Medien
- VFX & Animation
- 5G
- Künstliche Intelligenz
- Blockchain

Innovationsfelder aus Querschnittsthemen

- Digitale Transformation
- Design & Usability
- Sicherheit mit IT/IT-Sicherheit

Innovationsfelder aus Cross Innovation-Themen

- Smart City/Smart Region
- Industrie 4.0
- E-Health/Health-IT
- Smart Energy
- E-Logistik/Telematik

Das Clustermanagement liegt zu gleichen Teilen bei der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) auf der Berliner Seite des Clusters und bei der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) auf der Brandenburger Seite. Die operative Umsetzung wird zweigeteilt wahrgenommen durch die Wirtschaftsförderungen BPWT und die WFBB. BPWT bearbeitet nur Teile des Themenspektrums des Clusters. Diese beziehen sich insbesondere auf die Aktivitäten in den Innovationsfeldern „Data Management“, „Internet der Dinge“ (IoT), „Mobile Solutions“ und „Design & Usability“ sowie die Unterstützung der IT-Standort-Kampagne login.berlin. Daneben beteiligt sich BPWT intensiv an der Ausweitung und Umsetzung der Integrativ-, Querschnitts- und Cross-Innovation-Themen.

Das Themenspektrum im Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft ist auf Grund der kurzen Innovationszyklen in der Branche einem stetigen Wandel unterworfen. Wie im Abschnitt 5 Entwicklungen in 2018 ausgeführt, sind auch neue Themen bearbeitet worden.

4 Makroökonomische Daten²

Die Entwicklung der Cluster in Berlin und Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne³ als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters als Impulsgeber für die Region. Die in den Clusterkernen erzielten Umsätze, aber auch die Beschäftigungszahlen, bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen.⁴

- In Bezug auf die Wirtschaftszweige und die Region lassen sich für IKT, Medien und Kreativwirtschaft unterschiedliche Entwicklung konstatieren. So verzeichnete Berlin zwischen 2008 und 2017 einen besonders starken Personalaufbau. Berlin konnte bspw. bei IT-Dienstleistungen und Webportalen spürbar Beschäftigung aufbauen, ebenso bei Werbung. In Brandenburg war die Entwicklung in diesem Zeitraum bspw. bei Verlagen gedämpft, es gab aber wie in Berlin deutliche Personalzuwächse bei den IT-Dienstleistungen.
- Für IKT, Medien und Kreativwirtschaft lässt sich eine insgesamt sehr positive Entwicklung beim Umsatz abbilden. So verzeichneten Berlin und Brandenburg zwischen 2008 und 2016 bspw. starke Umsatzzuwächse im Bereich der IT-Dienstleistungen, Webportalen und Werbung. Auch in weiteren Kreativbranchen, bspw. der TV-Produktion oder Berlins Musikbranche, entstanden spürbare Umsatzzuwächse.

² Kurzbericht der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe Berlin und des Ministeriums für Wirtschaft und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der Cluster für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, veröffentlicht unter: <https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaft/innovation-und-qualifikation/cluster/>

³ Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

⁴ Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2016: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2015: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters IKT, Medien und Kreativwirtschaft

Gesamtcluster⁵ Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg			
Anzahl der Unternehmen (2016)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2016)	SvB (2017)	Beschäftigung (2017)
50.669	30,80	251.365	275.815

Clusterkern Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg					
Anzahl der Unternehmen (2016)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2016)	Entwicklung Umsatz (2008-2016)	SvB (2017)	aGeB (2017)	Entwicklung SvB (2008-2017)
35.200	18,83	43,6%	141.986	8.941	49,2%

⁵ Clusterkerne zzgl. vor- und nachgelagerter Wirtschaftszweige

5 Entwicklungen in 2018

Die Entwicklungen des Jahres 2018 werden insgesamt positiv bewertet. Aufgrund interner Neuerungen des Clusters ist es gelungen, relevante Themen zu treiben und gemeinsam mit den Clusterakteuren weiterzuentwickeln. So wurden die Digital Hubs in Berlin und Potsdam ebenso unterstützt wie die Clusterakteure im Bereich Mittelstand 4.0. Es sind neue Themen hinzugekommen, die auch im Zusammenspiel mit den anderen Clustern bearbeitet werden. Dies sind insbesondere Künstliche Intelligenz, Blockchain und 5G sowie Smart Region. Für Brandenburg sind die digitalen ländlichen Räume ein weiteres neues Thema, welches im Jahr 2018 durch das Clustermanagement auf die Agenda gesetzt wurde. Mit dem Cross-Cluster-Camp (CCC) wurden frühzeitig die innoBB 2025-Themen „Cross-Cluster“ und Öffnung von Innovationsprozessen in den Blick genommen.

Ein wesentlicher Unterschied zum Vorjahr liegt darin, dass die Relevanz der Anwendung von entwickelten Technologien deutlich zugenommen hat und sich die Rolle des Clustermanagements auch entsprechend verändert hat. Während das Cluster innerhalb der vergangenen Jahre sehr viel stärker mit dem jeweiligen Branchenfokus agiert hat, zeichnen sich nun sehr vermehrt clusterübergreifende Tätigkeiten ab.

Zusätzlich wächst das Netzwerk an Clusterakteuren kontinuierlich und bietet vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten und Projekte.

5.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten

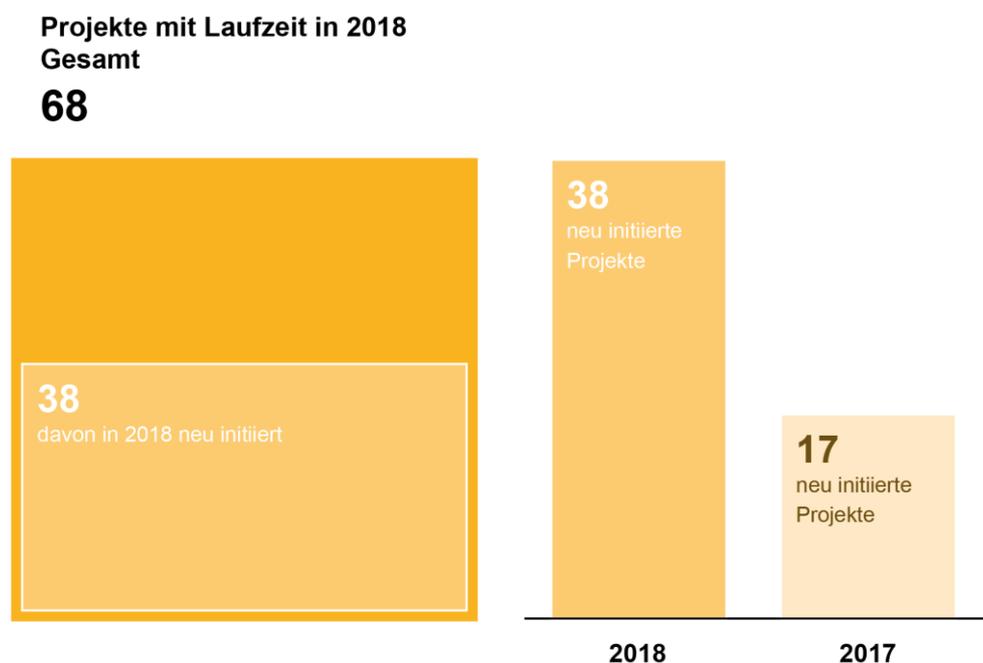
Die Unterstützung bei der Initiierung und die Begleitung von Projekten Dritter gehört zu den zentralen Aufgaben der Clustermanagements. Für die in diesem Kapitel abgebildeten Projekte gilt:

- Sie wurden vom Clustermanagement mit initiiert und/oder unterstützend begleitet.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 EUR. Bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Dokumentation des Vorhabens nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich.
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der jeweiligen Masterpläne des Clusters.

Das Kapitel gibt einen Einblick in die Projekte, deren Initiierung die Clustermanagements maßgeblich begleitet und welche sie für die Berichterstattung im EWM dokumentiert haben. Projekte ohne Unterstützungsleistung der Clustermanagements werden hier nicht erfasst.

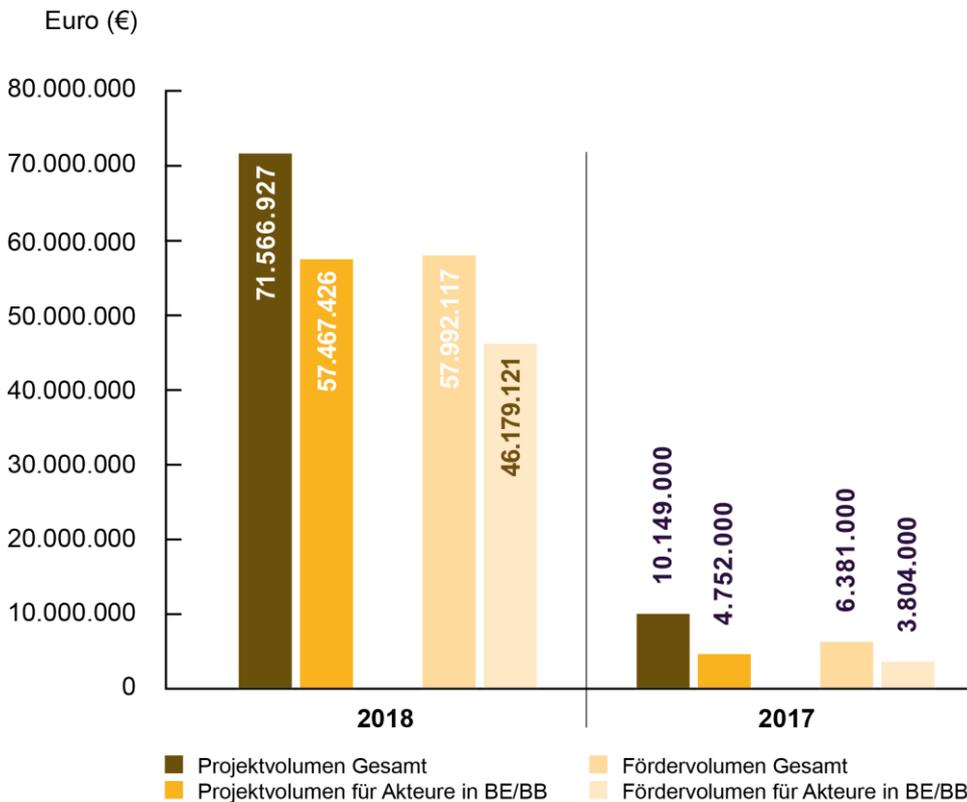
Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 38 Projekte durch das Clustermanagement neu initiiert. Abbildung 1 verdeutlicht den Anteil neu initiiertes Projekte im Verhältnis zu den vom Clustermanagement insgesamt begleiteten Projekten mit Laufzeit im Berichtsjahr. Sie zeigt zudem die Entwicklung der Anzahl neu initiiertes Projekte im Vergleich zum Vorjahr. Daran anknüpfend weist Abbildung 2 die Projekt- und Fördermittelvolumina der im Berichtsjahr neu initiierten Projekte aus und vergleicht sie mit denen der im Vorjahr neu initiierten Projekte. Die Projekt- und Fördermittelvolumina werden dabei jeweils in Volumina unterteilt, die einerseits auf das Gesamtprojekt und andererseits auf den Anteil des Projekts entfallen, an dem Akteure aus Berlin und Brandenburg beteiligt sind.

Abbildung 1: Projekte mit Laufzeit im Berichtszeitraum und Anteil neu initiiertes Projekte sowie Jahresvergleich neu initiiertes Projekte



Aus unterschiedlichen Gründen ist es gelungen, die Anzahl der neu initiierten Projekte im Vergleich zum Jahr 2017 deutlich zu steigern. Mehr als die Hälfte der im Berichtsjahr bearbeiteten Projekte sind auch in 2018 neu initiiert worden. Dies ist zum einen auf eine deutlich bessere personelle Aufstellung als im Vorjahr zurückzuführen, andererseits liegt diese Entwicklung auch in der Dynamik der Clusterakteure begründet und dokumentiert das Standing des Clustermanagements. Zusätzlich hat die Relevanz von clusterübergreifender Zusammenarbeit weiter zugenommen.

Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte



Im Vergleich zu 2017 sind die Projektvolumina, an deren Zustandekommen bzw. Umsetzung das Clustermanagement beteiligt ist, in 2018 stark angestiegen. Ein Grund hierfür ist die Zunahme von Cross-Cluster Projekten, die teils besonders volumenstark sind und der Dokumentationspraxis des EWM-Tools folgend hier für jedes beteiligte Cluster gezählt werden. Doch nicht alle volumenstarken Projekte sind Cross-Cluster, auch bereinigt um Cross-Cluster Projekte liegen die Volumina der in 2018 initiierten Projekte – insbesondere für Akteure in der Region – immer noch spürbar über denen des Vorjahres.

Zum Stichtag der Berichtserstellung waren 31.053.511 EUR der oben aufgeführten Fördervolumina bereits bewilligt (d.h. einem Projekt zugehörig, dessen Status entweder „begonnen/ laufend“ oder „regulär beendet“ ist).

Wie in den methodischen Hinweisen ausgeführt, werden die Projekte über alle Stadien eines Projektzyklus hinweg – von der Vorbereitung bis zum erfolgreichen Abschluss — betrachtet. Abbildung 3 zeigt für die 38 im Berichtsjahr neu initiierten Projekte auf, in welchem Stadium sie sich zum Stichtag der Berichtserstellung befinden.

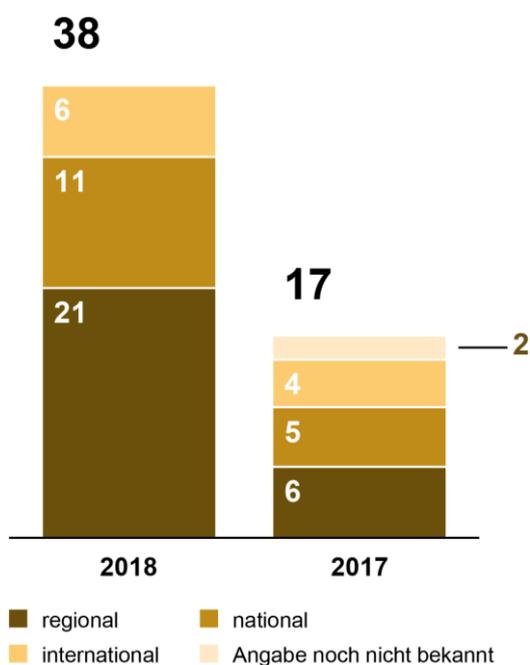
Abbildung 3: Status der neu initiierten Projekte zum Stichtag der Erstellung des Jahresberichts

38 Gesamt



In Abhängigkeit von der Verortung der relevanten beteiligten Akteure werden Projekte den drei Aktionsradien regional (Berlin und Brandenburg), national oder international zugeordnet. Abbildung 4 zeigt die Verteilung dieses Merkmals für die im Berichtsjahr 2018 neu initiierten Projekte.

Abbildung 4: Räumlicher Aktionsradius der neu initiierten Projekte mit Jahresvergleich



Die folgenden drei Grafiken beleuchten die im Berichtsjahr neu initiierten FuEul-Projekte näher. Abbildung 5 gibt zunächst den Anteil der FuEul-Projekte an den neu initiierten Projekten wieder. Abbildung 6 zeigt die Konsortialstrukturen neu initiiertes FuEul-Projekte auf und Abbildung 7 weist für diejenigen FuEul-Projekte, welche eine Förderung erhalten (hier: alle neu initiierten FuEul-Projekte), die jeweiligen Fördergeber aus.

Abbildung 5: Anteil der FuEul-Projekte an den neu initiierten Projekten

38 Gesamt



Abbildung 6: Konsortialstruktur der neu initiierten FuEul-Projekte

22 FuEul-Projekte Gesamt

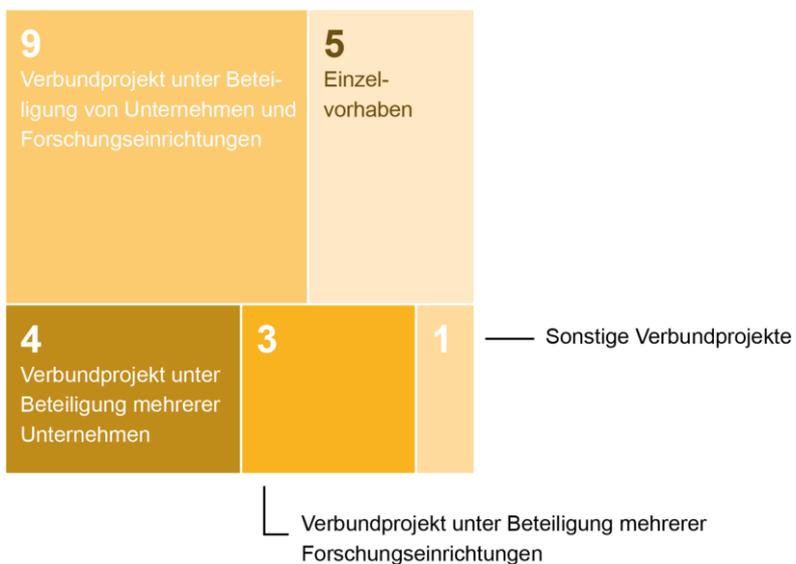
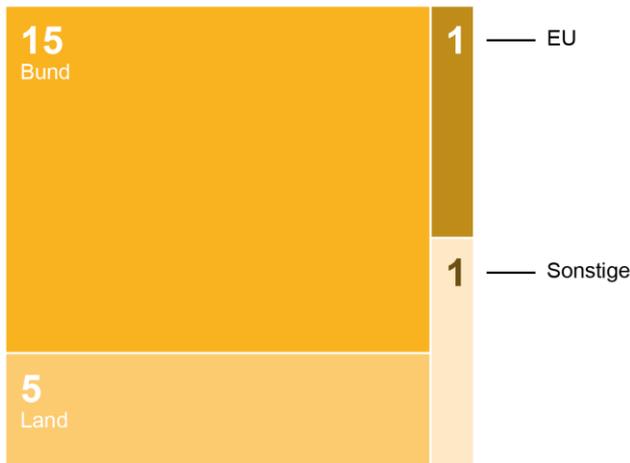


Abbildung 7: Fördergeber bei neu initiierten FuEul-Projekten mit Förderung

FuEul-Projekte mit Förderung

Gesamt

22



Eine Betrachtung der Fördermittelgeber zeigt mit Bezug zum Cluster IMK, dass die Förderung durch die Bundesebene dominiert. Dies ist u.a. durch die breite Vielfalt an Förderprogrammen des Bundes mit Digitalbezug zu erklären, die jeweils sehr differenziert die unterschiedlichen Förderbedarfe der Wirtschaft im Bereich der Digitalisierung aufgreifen. Für Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen werden insbesondere die Programme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Anspruch genommen, vor allem ZIM Kooperationsprojekte sowie das Programm Mittelstand-Digital. Neben dem BMWi spielt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) auf Bundesebene eine wichtige Rolle. Darüber hinaus gibt es diverse Aufrufe mit Digitalbezug, zum Beispiel auch durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) oder das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die erfolgreich durch Clusterakteure genutzt wurden.

Auf Landesebene ist als Förderprogramm u.a. die GRW-Landesförderung von Relevanz, mit welcher beispielsweise das Cross-Cluster Verbundprojekt: GRW Innovationscluster „5G BERLIN“ finanziert wird. Weitere Informationen zum Projekt finden sich in den Erfolgsbeispielen. Bereits im vergangenen Jahr wurde als Clusterprojekt das GRW Innovationscluster „VoluCap“ in Brandenburg unterstützt. Es ist in den Erfolgsbeispielen aufgeführt.

Die vergleichsweise geringe Beteiligung an Förderangeboten der europäischen Ebene ist auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen: zum einen ist das Interesse auf Unternehmensseite

weniger stark ausgeprägt als bei Bundes- und Landesprogrammen. Zum anderen werden Antragstellungen für EU-Förderangebote als bürokratisch wahrgenommen. Darüber hinaus kann ein potenzieller Grund für die vergleichsweise geringe Nachfrage in der mangelnden Erfahrung der Unternehmen mit EU-Förderangeboten liegen. Das Clustermanagement bietet hier jedoch aktiv Hilfestellungen an, so dass ein potenzieller Anstieg bei der Anzahl der EU-Projekte möglich ist.

Insgesamt lässt sich mit Blick auf die Fördermittelgeber festhalten, dass vielfältige Angebote zur Förderung von Projekten zu den aktuell relevanten Themen der Clusterakteure bestehen.

Gemeinsam mit den Clusterakteuren wurde unter Federführung des Clustermanagements 2014 ein Masterplan erarbeitet, der die gemeinsamen Ziele in den verschiedenen Innovationsfeldern beschreibt. Jedes von den Clustermanagements begleitete Projekt wird einem dieser Innovationsfelder zugeordnet. Eine Übersicht der Innovationsfelder im Cluster IMK findet sich auf Seite 6. Die entsprechende Verteilung der neu initiierten Projekte im Berichtsjahr 2018 auf diese Innovationsfelder zeigt die Tabelle in Abbildung 8.

Abbildung 8: Innovationsfelder der neu initiierten Projekte mit Jahresvergleich

Innovationsfeld	2018	2017
Gesamtcluster	8	2
IF Cross-Innovation - E-Logistik/ Telematik	0	1
IF Cross-Innovation - Industrie 4.0	2	2
IF Cross-Innovation - Smart City/ Smart Region	7	2
IF Data Management	13	8
IF Games & Interaktive Medien	1	0
IF Internet der Dinge und Dienste/ Cloud Computing/ Capital Cloud	1	1
IF Mediendigitalisierung/ Digitale Medien	4	0
IF Mobile Solutions	1	0
IF Open IT	0	1
IF VFX & Animation	1	0

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten fokussierten sich im Berichtsjahr auf spezifische Themenfelder, die zum Teil neu entstanden sind und deutlich an Relevanz zugenommen haben. Insgesamt ist festzustellen, dass die Themen des Clusters IMK durch

eine gewisse Schnelllebigkeit geprägt sind. Dies hat zur Folge, dass neue Themen kontinuierlich aufkommen und dann flexibel in Aktivitäten oder Projekten aufgegriffen und weiter bearbeitet werden müssen.

Wie bereits eingangs erwähnt, waren die dominierenden Themen des Jahres 2018 Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Blockchain und 5G. Diese Themen werden vor allem gepaart mit dem Innovationsfeld „Data Management“ bearbeitet und weisen insbesondere Schnittstellen zu Datensicherheit, Virtual und Augmented Reality sowie Internet of Things als bereits vorhandene Themen auf. Weitere relevante Themen stehen in Verbindung zum Medien- und Digitalstandort Potsdam. Digitalisierung in den ländlichen Räumen (Smart Country Brandenburg & Smart City Berlin im gemeinsamen Masterplan-Innovationsfeld) ist neu im Jahresverlauf entstanden.

Jedes Cluster definiert im Rahmen von Masterplänen Integrativthemen, die über die Innovationsfelder hinweg eine wichtige Rolle für die Weiterentwicklung des jeweiligen Clusters spielen. Allerdings ist es keine Anforderung an Projekte, ein Integrativthema abdecken zu müssen. Die Tabelle in Abbildung 9 zeigt die Verteilung der neu initiierten Projekte im Berichtsjahr auf die clusterspezifischen Integrativthemen.

Abbildung 9: Integrativthemen der neu initiierten Projekte mit Jahresvergleich

Integrativthema	2018	2017
IT - Aktive Schließung und Stärkung von Wertschöpfungsketten	7	1
IT – Clustermanagement	1	0
IT – Fachkräftesicherung	3	0
IT - Finanzierung & Förderung	1	0
IT – Infrastruktur	3	0
IT – Internationalisierung	1	1
IT – Regionalisierung	5	1
IT – Sonstiges	0	1
IT - Wissens- und Innovationsmanagement/ Forschungs- & Technologietransfer	14	9
Kein Integrativthema	3	4

Innovationen entwickeln sich verstärkt branchenübergreifend. Deshalb ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Clustermanagements für die Projektinitiierung wichtig. In diesem Kontext ist ergänzend zu erwähnen, dass das Land Brandenburg im Rahmen der Clusterförderung vier weitere Brandenburg-spezifische Cluster unterstützt, um den wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten Brandenburgs als Flächenland gerecht zu werden. Dabei handelt es sich um die Cluster: Ernährungswirtschaft — Kunststoffe und Chemie — Metall — Tourismus. Das Land Berlin unterstützt darüber hinaus im Rahmen der Clusterförderung analog zu den länderübergreifenden Clustern Managementstrukturen zu vier Teilthemen, die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind. Dabei handelt es sich um die Teilthemen: Smart Cities – Clean Technologies – Industrielle Produktion – Technologietransfer und Innovationsmanagement (TIM). Projekte mit Unterstützungsleistung mehrerer Clustermanagements werden als Cross-Cluster Projekte definiert. Die Abbildung 10 und die Abbildung 11 zeigen diese im Berichtsjahr 2018. Zunächst wird der Anteil der Cross-Cluster Projekte an den neu initiierten Projekten ausgegeben und anschließend aufgezeigt, welche anderen Cluster (bzw. Teilthemen) an diesen beteiligt waren. Pro Cross-Cluster Projekt ist die Beteiligung von mehr als zwei Clustern möglich. Deshalb übersteigt die Summe der gezeigten Clusterbeteiligungen die Zahl der neu initiierten Cross-Cluster Projekte deutlich.

Abbildung 10: Anteil der Cross-Cluster Projekte an den neu initiierten Projekten sowie Jahresvergleich neu initiiertener Cross-Cluster Projekte

38 Projekte Gesamt

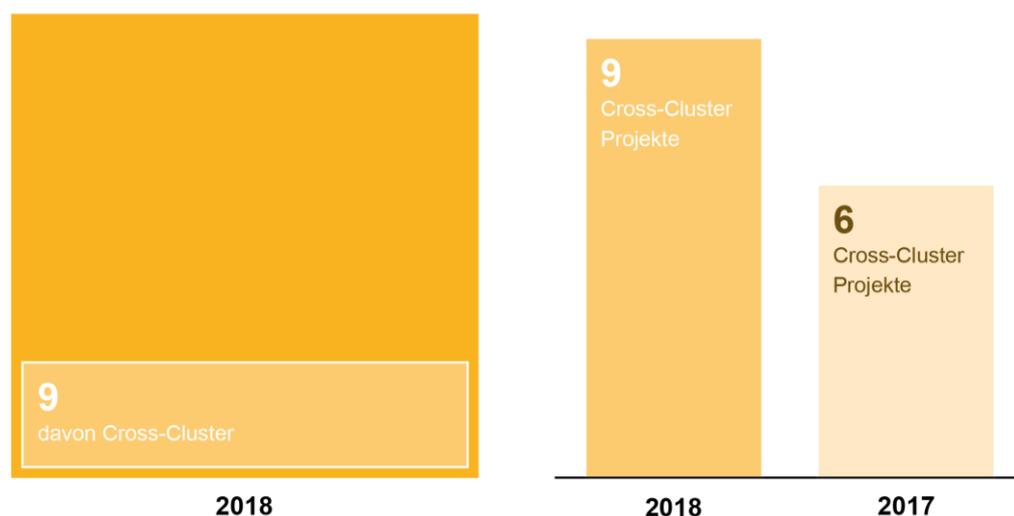
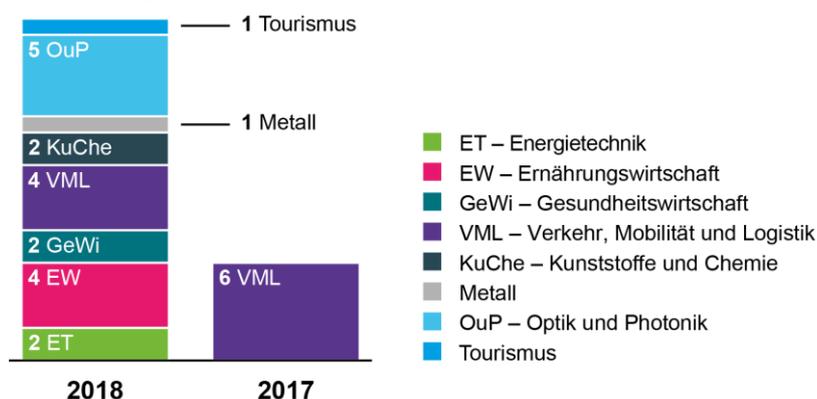


Abbildung 11 zeigt auf, dass von den 9 im Berichtsjahr neu initiierten Cross-Cluster Projekten des Clusters IMK in insgesamt 5 mit dem Clustermanagement Optik und Photonik zusammengearbeitet wurde.

Abbildung 11: Beteiligungen anderer Cluster an den neu initiierten Cross-Cluster Projekten mit Jahresvergleich



Das Cluster IMK hat rund ein Viertel der neu initiierten Projekte des Jahres 2018 in Zusammenarbeit mit mindestens einem anderen Cluster umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit den Clustern Optik und Photonik, VML sowie Ernährungswirtschaft war hierbei besonders ausgeprägt.

Die clusterübergreifende Zusammenarbeit bleibt ein Fokus des Clustermanagements und nimmt zukünftig eine noch größere Bedeutung ein. Auch nimmt das clusterübergreifende Element eine hohe Relevanz dabei ein, Entwicklungen aus dem IT-Bereich in Anwendungsfälle zu übertragen. In der Vergangenheit ist es gelungen, sehr spezifische Anwendungsfälle basierend auf verfügbaren Technologien in clusterübergreifende Projekte zu überführen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Relevanz von Anwendungen und Anwendungsfällen deutlich gestiegen ist im Verlauf des Jahres 2018.

Viele Clusterakteure der Digitalwirtschaft sind eng an der Entwicklung von Anwendungsfällen gemeinsam mit Unternehmen und Akteuren anderer Cluster ausgerichtet.

5.2 Sonstige Aktivitäten

Die Sonstigen Aktivitäten der Clustermanagements widmen sich überwiegend der Kooperations- oder Projektanbahnung. Sie zielen auf die Vernetzung der Akteure ab, stärken den thematischen Austausch und bereiten den Boden für zukünftige Projekte. Sonstige Aktivitäten zielen darauf ab, die Akteure des Innovationssystems der Hauptstadtregion stärker in Dialog und Kooperation zu bringen. Konferenzen und Foren spielen hierbei ebenso eine Rolle wie Messeveranstaltungen oder die Organisation thematischer Workshops.

Wie bei den Projekten auch, werden für die Berichterstattung ausschließlich Veranstaltungen und andere Sonstige Aktivitäten erfasst, an denen die Clustermanagements einen aktiven und relevanten Anteil haben. Anders als bei den Projekten, die überwiegend von Dritten durchgeführt werden, sind die Clustermanagements bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d.h. regelmäßige Aktivitäten wie die Durchführung von Clusterpräsentationen auf Konferenzen, regelmäßige Arbeitskreise oder interne Formate wie z. B. Beiratssitzungen.

Auch Sonstigen Aktivitäten werden, genau wie den Projekten, sowohl Innovationsfelder als auch Integrativthemen zugeordnet. Die Tabellen in Abbildung 12 und Abbildung 13 zeigen die resultierenden Verteilungen für die im Berichtsjahr neu initiierten Sonstigen Aktivitäten.

Abbildung 12: Innovationsfelder der 97 neu initiierten Sonstigen Aktivitäten

Innovationsfeld	2018
Gesamtcluster	37
IF - Data Management	24
IF - Internet der Dinge und Dienste/ Cloud Computing/ Capital Cloud	9
IF - Mediendigitalisierung/ Digitale Medien	4
IF - VFX & Animation	3
IF Cross-Innovation - E-Health/ Health-IT	5
IF Cross-Innovation - E-Logistik/ Telematik	4
IF Cross-Innovation - Industrie 4.0	4
IF Cross-Innovation - Smart City/ Smart Region	3
IF Cross-Innovation - Smart Energy	2
Keine Angabe	2

Im Jahr 2018 hat das Clustermanagement bestehende Formate fortgesetzt und unterschiedliche neue Ansätze ausprobiert, um Themen zu treiben bzw. weiterzuentwickeln. Ein Format, welches im Jahr 2016 initiiert und in 2017 und 2018 weitergeführt wurde, ist die AG Digitalisierung. Hier werden insbesondere neue Technologien diskutiert, die clusterübergreifend von Interesse sind.

Als ein neues Format wurde 2018 Smart Country Brandenburg ins Leben gerufen – hier geht das Clustermanagement neue Wege, indem die Einbindung der Akteure weniger über bestehende Clusterakteure erfolgt, sondern sich das Clustermanagement neuen Akteuren zuwendet. Das Clustermanagement verfolgt bzgl. dieses Themas einen bottom-up Ansatz und bindet bspw. Startups und Coworking Spaces frühzeitig in die Konzeption ein. Ziel ist hierbei, die Perspektive zum Thema Standortentwicklung durch Digitalisierung zu erweitern und Orte und Akteure frühzeitig zusammenzuführen.

Ein weiteres Format, welches 2018 erstmalig erprobt wurde, ist das 1. Cross Cluster-Camp „Industry goes digital“, dem 2019 ein 2. Cross-Cluster-Camp folgen soll. Weiterführende Informationen finden sich bei den Erfolgsbeispielen.

In bewährter Tradition wurden im Cluster auch Veranstaltungsformate wie z.B. ein Montags-Format für die Community oder BarCamps fortgeführt. So wurde in 2018 bspw. der AI Monday zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung initiiert. Der vor einigen Jahren initiierte GeoMonday wird immer noch fortgeführt, jetzt in den Händen des Clusterakteurs GeoIT e.V..

Abbildung 13: Integrativthemen der 97 neu initiierten Sonstigen Aktivitäten

Integrativthema	2018
IT - Aktive Schließung und Stärkung von Wertschöpfungsketten	3
IT - Clustermarketing & Transparenz	10
IT - Fachkräftesicherung	1
IT - Finanzierung & Förderung	2
IT - Internationalisierung	8
IT - Regionalisierung	4
IT - Wissens- und Innovationsmanagement/ Forschungs- & Technologietransfer	34
Kein Integrativthema	33
Keine Angabe	2

Zur Förderung von Kooperation und Innovation über Branchengrenzen hinweg ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Clustermanagements auch bei den Sonstigen Aktivitäten wichtig. Abbildung 14 und Abbildung 15 geben den Anteil von Sonstigen Aktivitäten mit Cross-Cluster Charakter sowie die Verteilung der an diesen Aktivitäten beteiligten Cluster und Teilthemen analog zur Darstellung der Projekte (vgl. Abbildung 10 und Abbildung 11) wieder.

Abbildung 14: Anteil der Sonstigen Aktivitäten mit Cross-Cluster Charakter an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten

97 Gesamt

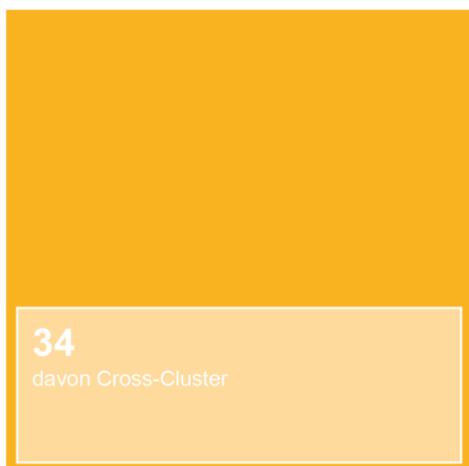
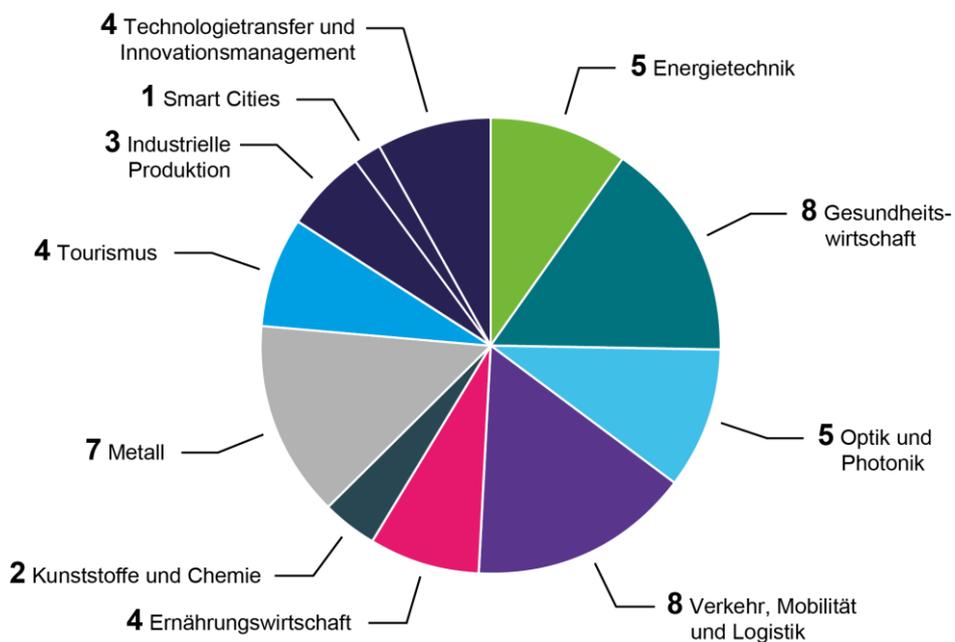


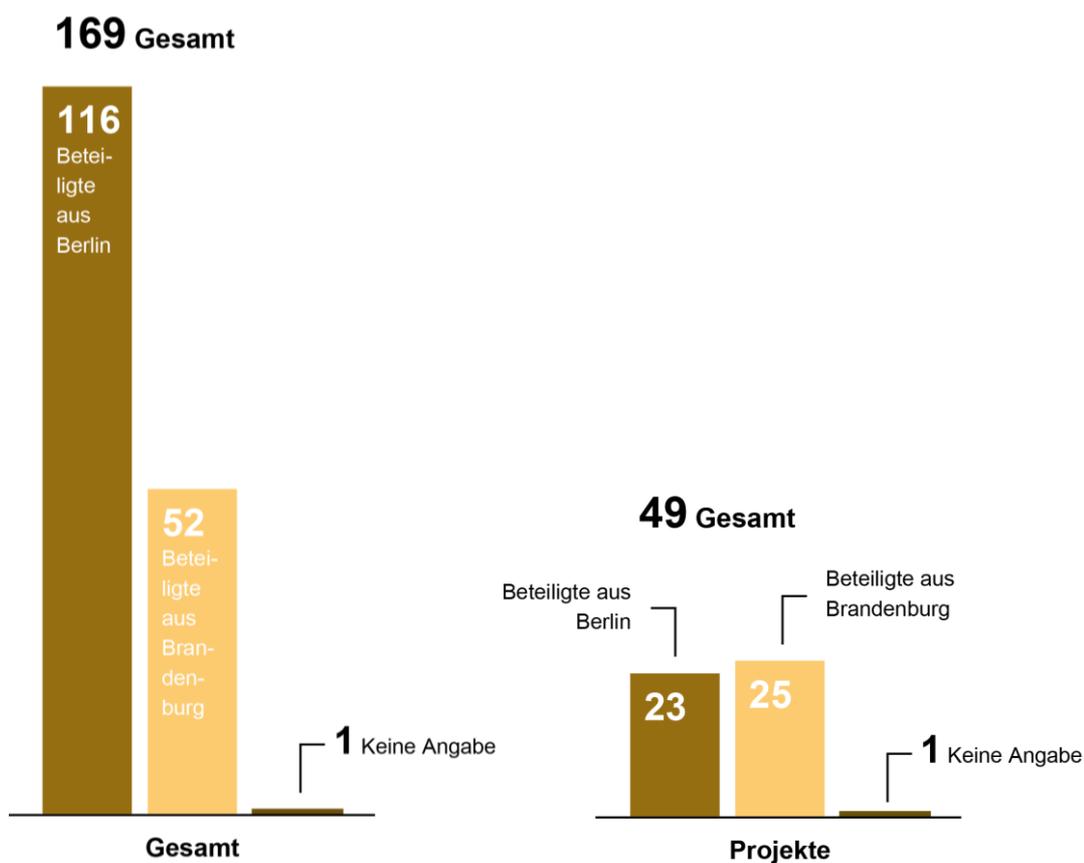
Abbildung 15: Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten mit Cross-Cluster Charakter



5.3 Beteiligte Akteursgruppen

Die hier aufgeführten Daten beziehen sich auf Akteure, die an den berichteten Projekten und Sonstigen Aktivitäten aus den vorigen Kapiteln beteiligt waren. Differenziert wird nach Clusterakteuren aus der Hauptstadtregion (Abbildung 16-Abbildung 19) und den externen Akteuren (Abbildung 20).

Abbildung 16: Anzahl der an den neu initiierten Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft (links: Projekte und Sonstige Aktivitäten, rechts: nur Projekte)

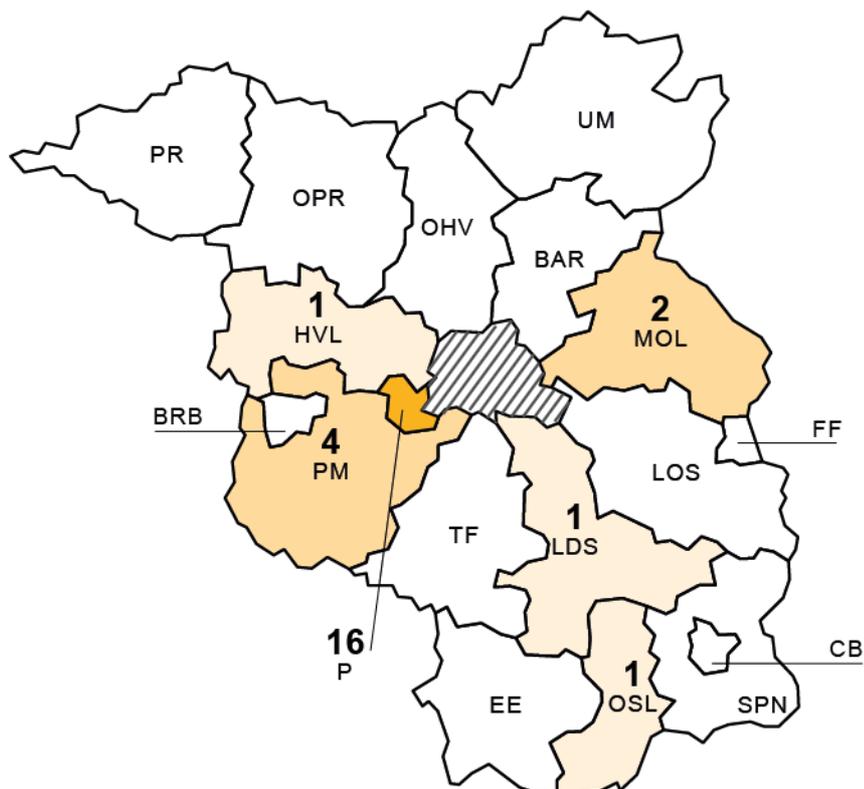


Die beteiligten Akteursgruppen spiegeln die große Dynamik der Branche wider. Die Clusterakteure werden kontinuierlich aktiver und wirken bei unterschiedlichen Themen mit. Das Thema Digitalisierung hat hierfür als eine Art Wegbereiter fungiert und den Markt für die Zielgruppe des Clusters geöffnet. Den Clusterakteuren ist die Dringlichkeit und Relevanz des Themas bewusst – hier ist es dem Clustermanagement sehr gut gelungen, sich als kompetenter Ansprechpartner für die Unternehmen zu platzieren.

Eine Verbesserung des Jahres 2018 liegt darin, dass die Kontakte zu den Unternehmen enger bleiben und kontinuierlicher sind – so bleibt das Clustermanagement besser informiert darüber, wie sich Aktivitäten und Projekte entwickelt haben und kann Entwicklungen und Erfolge besser einschätzen.

Abbildung 17 gibt die regionale Verteilung der 25 Projektakteure aus Brandenburg auf Landkreis-Ebene wieder. Die in Abbildung 16 bereits ausgewiesenen 23 Berliner Projektakteure sind in dieser Darstellung nicht erneut ausgewiesen. Berlin ist daher in der Karte ausschraffiert.

Abbildung 17: An den neu initiierten Projekten beteiligte Akteure nach Sitz in Brandenburg



Legende

UM	Uckermark	P	Potsdam
PR	Prignitz	TF	Teltow-Fläming
OPR	Ostprignitz-Ruppin	LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
OHV	Oberhavel	LOS	Landkreis Oder-Spree
BAR	Barnim	FF	Frankfurt (Oder)
HVL	Havelland	EE	Elbe-Elster
MOL	Märkisch-Oderland	OSL	Oberspreewald-Lausitz
BRB	Brandenburg an der Havel	SPN	Spree-Neiße
PM	Potsdam-Mittelmark	CB	Cottbus

Zu den Akteuren bei Projekten und Sonstigen Aktivitäten gehören neben Unternehmen und Forschungseinrichtungen auch z.B. Netzwerke, Kommunen, Kammern oder Fachverbände. Die folgenden beiden Abbildungen stellen die Vielfalt der Akteurstypen dar, die an den Aktivitäten des Berichtsjahres beteiligt waren. Abbildung 18 zeigt diese für die 169 beteiligten Akteure an allen neu initiierten Aktivitäten (Projekte und Sonstige Aktivitäten). Abbildung 19 zeigt ausschließlich die 49 an den Projekten beteiligten Akteure.

Abbildung 18: Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Aktivitäten (Projekte und Sonstige Aktivitäten)

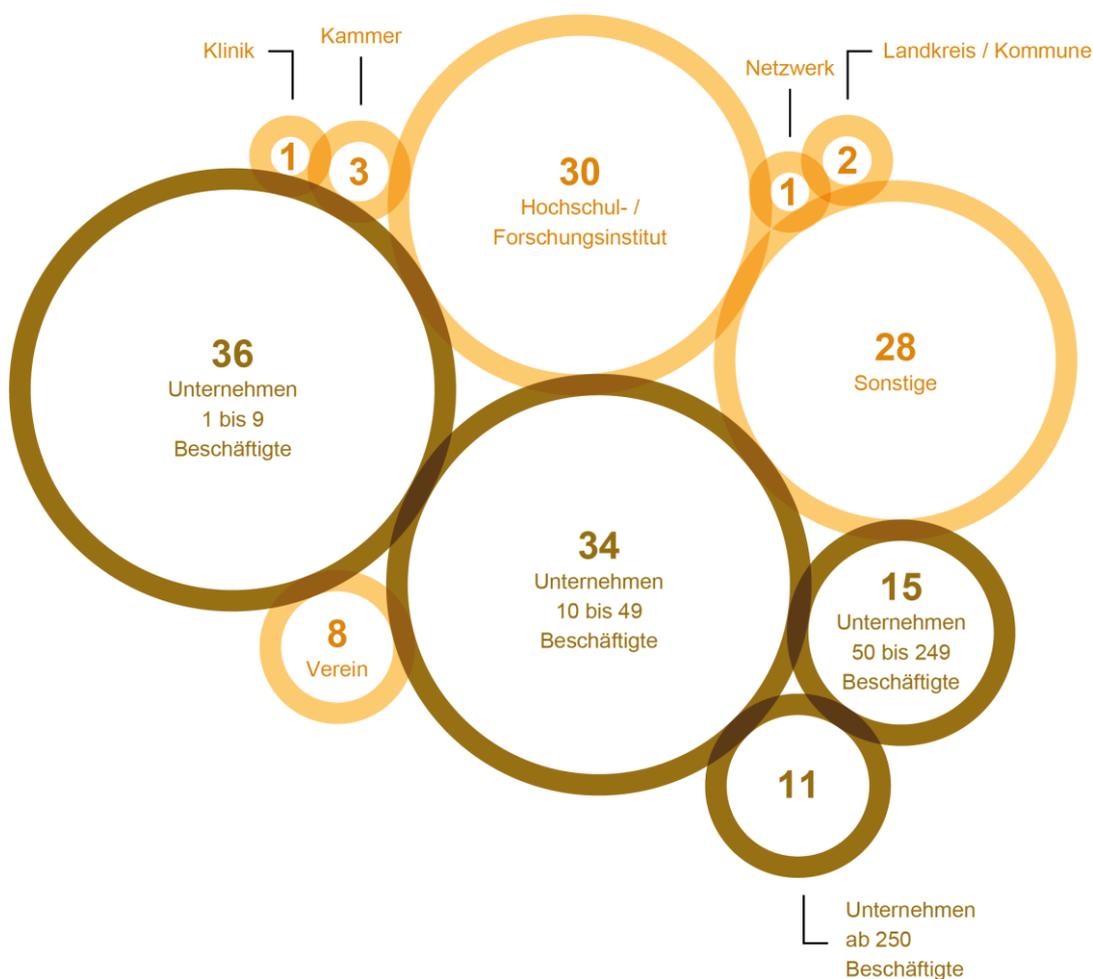
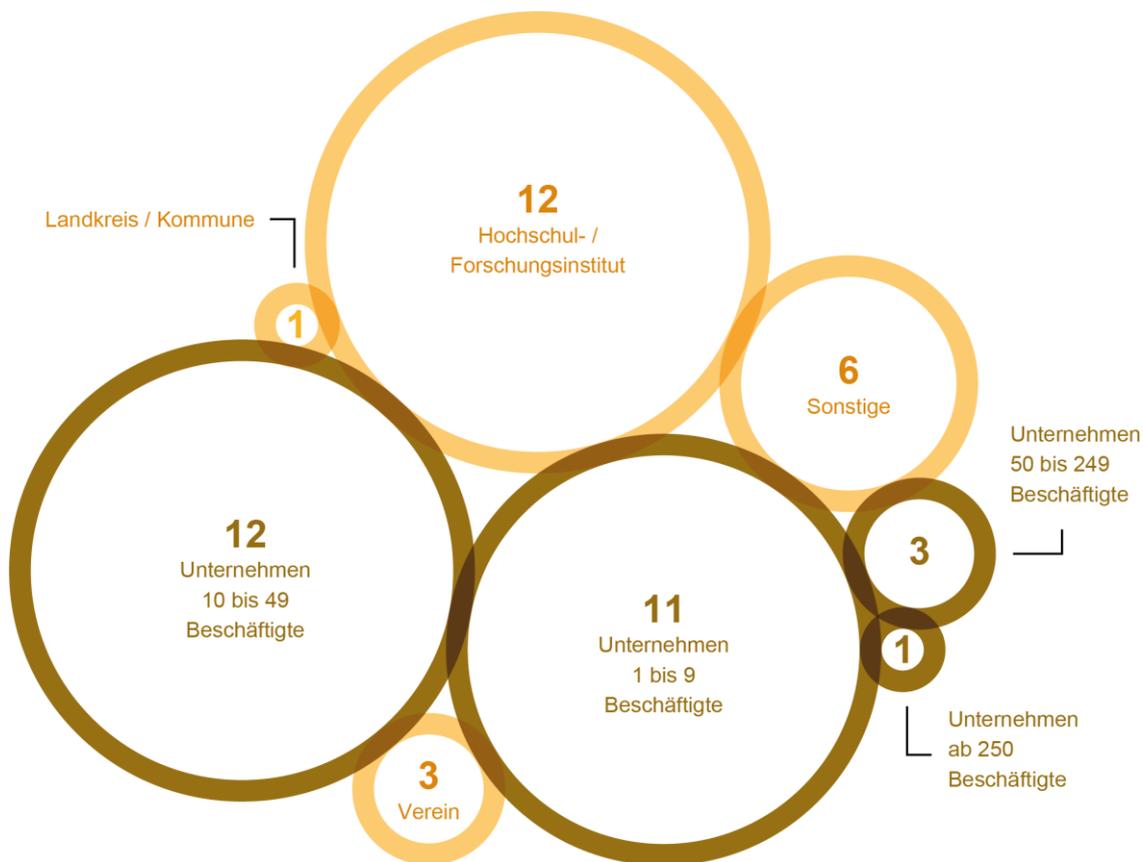


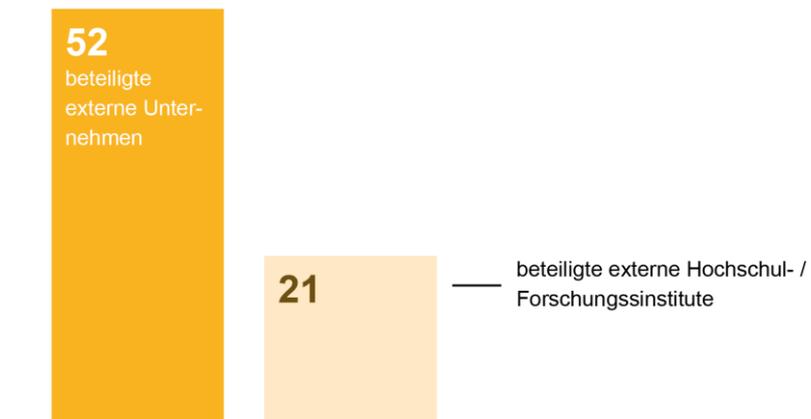
Abbildung 19: Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Projekten



Von allen beteiligten Unternehmen sind insgesamt 44 Unternehmen in 2013 oder später gegründet – und zählen damit im Sinne des Monitorings als junge Unternehmen. An den Projekten des Berichtsjahrs 2018 waren insgesamt 11 junge Unternehmen beteiligt.

Neben den regionalen Akteuren aus Berlin und Brandenburg sind immer wieder auch weitere Partner sowohl aus anderen Bundesländern als auch aus anderen Ländern in Projekte eingebunden. Die Abbildung 20 verweist auf die Zahl dieser beteiligten externen Unternehmen und Forschungseinrichtungen an den Projekten.

Abbildung 20: Beteiligte externe Akteure an den neu initiierten Projekten



Die im Berichtsjahr beteiligten externen Akteure entstammen sowohl dem nationalen als auch dem internationalen Umfeld. Nordrhein-Westfalen stellt hier mit 5 beteiligten Akteuren die größte Menge an Partnern. International wurden Akteure aus Europa, aber auch aus Israel und den USA beteiligt.

5.4 Fazit

Für das Berichtsjahr 2018 ist für das Cluster IMK eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen. So ist es gelungen, die Zahl der neu initiierten Projekte von 17 (2017) auf 38 (2018) zu steigern und damit mehr als zu verdoppeln. Dies wirkt sich entsprechend auf die Förder- und Projektvolumina der neu initiierten Projekte aus – diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht. So beträgt zum Beispiel das Gesamt-Projektvolumen der neu initiierten Projekte in 2018 das Siebenfache des Volumens des vergangenen Berichtsjahres.

Neben der quantitativen Entwicklung sind auch auf der qualitativen Ebene sehr positive Entwicklungen festzustellen, die sich entsprechend in den Zahlen niederschlagen. So bestätigt die Steigerung der neu initiierten Projekte, dass das Clustermanagement mit seinen Aktivitäten die relevanten Themen der Zeit adressiert und sich als Thementreiber gegenüber den Clusterakteuren positionieren konnte. Auch neue Themen, wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz, 5G und Blockchain wurden gemeinsam mit den Clusterakteuren bearbeitet und getrieben. Für Brandenburg spielt darüber hinaus das Thema Smart Region eine wachsende Rolle und wird durch das Clustermanagement entsprechend abgedeckt. In der Folge ist das Netzwerk des Clusters gewachsen und divers ausgestaltet, wie die Auswertungen zu den Akteursgruppen bestätigen.

Eine Entwicklung des Jahres 2018, die besonders positiv zu bewerten ist, ist die zunehmende Relevanz von clusterübergreifender Zusammenarbeit. Diese tritt insbesondere im Zusammenspiel mit Anwendungsfällen auf. So gelingt es, entwickelte Technologien aus dem IT-Bereich in branchenübergreifenden Projekten in Anwendungsfälle zu überführen. Die intensiviertere Cross-Cluster Arbeit geht somit mit einer Steigerung von Anwendungsfällen einher. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung im kommenden Berichtsjahr weiter verstärkt. Themen, die auch im kommenden Berichtsjahr weiterhin von sehr hoher Relevanz sein werden, sind neben clusterübergreifender Zusammenarbeit insbesondere die Digitalisierung wie auch Reallabore und Testfelder als auch Startups und Gründungen.

5.5 Erfolgsbeispiele



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft

Cross-Cluster-Camp "Industry goes Digital"

Angesichts der immer größer werdenden Bedeutung der Themen „Digitalisierung“ und „Cross-Clustering“ entwickelte das Clustermanagement eine clusterübergreifende Veranstaltung für Wirtschaft und Wissenschaft, die die Anwenderbranchen und die digitale Wirtschaft zusammenführt. Die Idee zu dieser Veranstaltung wurde von Herrn Prof. Ulrich Berger des Innovationszentrums Moderne Industrie (IMI) an die Clustermanagements von Metall und IMK herangetragen.

In enger Zusammenarbeit galt es, insbesondere Maßnahmen und Projektideen zwischen verschiedenen Clustern und regionalen Akteuren zu generieren und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Zusammenarbeit von IT- und Internetwirtschaft mit der Industrie stand hierbei im Fokus. Am 13. September 2018 wurde vor diesem Hintergrund ein sogenanntes Cross-Cluster-Camp „Industry goes Digital“ (CCC) in der Biosphäre Potsdam durchgeführt. Insgesamt nahmen 108 Akteure (u.a. Bosch GmbH, Deutsche Bahn, diverse Fraunhofer Institute) aus allen neun Clustern der Hauptstadtregion am CCC teil. Nach dem inhaltlichen Impuls durch Best-Practice-Berichte fanden parallel vier moderierte Workshops zu folgenden Themenfeldern statt: Prozess- und Systemoptimierung, Effiziente & nachhaltige Herstellung, Nutzerfreundliche Bedienbarkeit / User Experience (UX), Datenmanagement / IT-Sicherheit. Dabei kristallisierten sich Schwerpunktthemen wie Intelligente Materialien, Additive Fertigung, Predictive Maintenance, Data und Sensorik, Logistik, Usability oder IoT heraus, die von besonderem Interesse für die anwesenden Akteure waren. Eine Evaluation im Nachgang der Veranstaltung machte das enorme Potenzial dieses Formats deutlich. Über zwanzig neue Kooperationen sowie konkrete Projektideen ließen sich aus den neu geknüpften Kontakten ableiten, die in den kommenden Jahren im Rahmen von Cross-Cluster-Aktivitäten bis zur Projektreife begleitet werden. Die positive Reaktion der Teilnehmer bestätigt den Bedarf nach interdisziplinärem Austausch der verschiedenen Clusterakteure.



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft

Digital Security Netzwerk Berlin (DSNB)

Berlin verfügt im IT-Sicherheitsbereich über Repräsentanzen vieler weltweit bedeutender Hersteller, Berater und Anbieter. Originär in Berlin und Brandenburg ansässig sind zumeist kleine oder mittelständische Unternehmen, aber auch Wissenschaftseinrichtungen, Initiativen, Vereine und Verbände aus dieser Branche. Um diese zu vernetzen, deren Aktivitäten zu bündeln und weithin sichtbar zu machen, sollte ein GRW-Netzwerk gegründet werden. Das Cluster hat die Initiative von Beginn an bei der Identifizierung und Ansprache von Akteuren unterstützt. Nach initialen Bemühungen verzögerte sich der Start des Netzwerks etwas. Der Bedarf bestand aber weiterhin und mit Unterstützung des Clusters IMK sowie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) begann der Initiator, die Neue Köhler Managementgesellschaft mbH (NKMG), neue Partner für das Netzwerk zu gewinnen. Mit Unterstützung des Clusters IMK organisierte SenWEB eine „Informationsveranstaltung zur Gründung eines Unternehmensnetzwerkes zum Thema Cyber- Security“. Hieraus entstand dann ein Konsortium von zehn Unternehmen, die im Laufe des Sommers den Verein „Digital Security Netzwerk Berlin“ (DSNB) gründeten und unter der Federführung der NKMG einen erfolgreichen GRW-Netzwerkantrag stellten.

Das Clustermanagement IMK hat zu diesem wichtigen Erfolg beigetragen. Es unterstützte bei der Antragstellung des Netzwerks, der Anbahnung von Kooperationen zu anderen Stakeholdern, der Vernetzung mit regionalen Akteuren sowie bei der begleitenden Kommunikation. Für das Cluster IMK wird das Netzwerk während seiner dreijährigen Laufzeit bis Ende 2021 ein wesentlicher Akteur sein, um das Querschnittsthema IT-Sicherheit in die Clusterarbeit zu integrieren, insbesondere mit Blick auf dessen Relevanz, auch über Cluster-Grenzen hinweg.



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft

Cross-Cluster Verbundprojekt: GRW Innovationscluster „5G BERLIN“

Das GRW-Innovationscluster 5G BERLIN e.V. ist eine Partnerschaft aus Forschung und Wirtschaft zur Förderung von Innovation rund um die Schlüsseltechnologie „5G“, dem Kommunikationsnetz der nächsten und übernächsten Generation. Zielsetzung ist sowohl die Erprobung der Technologien als auch die Förderung neuer 5G-Anwendungen. Dabei kommen auch Frequenzen zum Einsatz, die kommerziell erst in 3 bis 5 Jahren verfügbar sein werden. Die Initiative gründete 2018 unter der Koordination des Fraunhofer HHI einen Trägerverein mit 9 Partnern, davon 5 KMU aus Berlin und widmet sich nun dem Aufbau der 5G-Testfeldinfrastruktur der Eröffnung des 5G-Center.

Das „5G-Testfeld“ umfasst den nachhaltigen Aufbau und den Betrieb einer leistungsfähigen Testinfrastruktur auf dem Nord-Campus der TU Berlin. Technologische Schwerpunkte aus Sicht des Clusters IMK liegen auf der Netzwerkkommunikation auf verschiedenen Protokollebenen (Software Defined Networks) und insbesondere Anwendungen für autonomes Fahren, kabellosen VR/AR-Anwendungen und Industrie 4.0 Netzwerkkommunikation. Aus dem Cluster Optik und Photonik heraus liegen Schwerpunkte in der für 5G erforderlichen Glasfaserinfrastruktur, dem Einsatz der an HHI entwickelten Visible-Light-Communication-Technologie (VLC) sowie der optischen Sensorik im Frontend.

Das „5G-Center“ fördert sowohl die interne als auch die externe Kommunikation von 5G BERLIN und dient dem Innovationstransfer sowie der Koordination der Partneraktivitäten. Das 5G-Center im Fraunhofer HHI ist die zentrale Anlaufstelle von 5G BERLIN und dient als Vernetzungsplattform für Startups, KMUs, Forschung, Großunternehmen und Behörden.

Das Cluster unterstützte bei der Antragstellung mit einem LoI und vermittelte Kontakte zu interessierten Projektpartnern. Darüber hinaus wird das Projekt durch das Cluster auch weiterhin aktiv begleitet, z.B. durch Wissenstransfer, Vernetzungsaktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Das Innovationscluster 5G BERLIN ist das erste Berliner GRW-Innovationscluster und wird vom Land Berlin für eine fünfjährige Laufzeit bei einem Gesamtvolumen von knapp 4,6 Mio. EUR zu 50% gefördert.



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft

Verbundprojekt: Vernetzte Geodaten für Innovationen in der Fabrik (GeoFab)

Seit Mitte des Jahres 2018 begleitet das Clustermanagement die Universität Potsdam aktiv bei der Suche nach Interessenten für gemeinsame Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Themenfeld Industrie 4.0. Insbesondere das Teilgebiet der Nutzung detaillierter Geodaten zur Automatisierung, Beschleunigung und Optimierung von räumlich verteilten Produktionsprozessen und einer hierbei optimierten Ressourcennutzung bei der Planung interner Prozesse sollen in diesen Kooperationen adressiert werden. Die hohe Resonanz auf die vom Clustermanagement unterstützten Veranstaltungen bzgl. dieses Themas, (Bsp. Industrie 4.0 Konferenz des HPI) untermauerte die Bestrebungen, den sich abzeichnenden Kooperationsideen in Form eines speziell hierauf zugeschnittenen Netzwerkes eine größere Plattform zu bieten. Infolgedessen konnten die Universität Potsdam und der bereits für das Netzwerkmanagement gewonnenen Partner ATeNe GmbH das vom Clustermanagement organisierte Cross-Cluster-Camp „Industry goes Digital“ für die Identifikation und Gewinnung weiterer Themenpartner nutzen. Somit konnte dazu beigetragen werden, die für ein stabiles Netzwerk kritische Masse an Partnern zu gewinnen. Aktuelle Veranstaltungen, wie die Konferenz Digitalisierung der Wirtschaft und der Sensornetztag des IHP, die das Clustermanagement ebenfalls begleitete, werden u. a. dazu genutzt, Informationen über die Netzwerkgründung zielgerichtet zu adressieren und damit die weitere Erschließung von Netzwerkpotenzialen auszuschöpfen. Ende November fand ein erstes Zusammentreffen der gewonnenen Partner statt, um gemeinsam den Auftakt für das Netzwerk „Vernetzte Geoinformationen für Innovationen in der Fabrik“ zu setzen.

Die im Netzwerk anvisierte Kooperation zwischen Forschung und Praxis birgt neues Wertschöpfungspotenzial bei den beteiligten Unternehmen und ermöglicht die Überführung theoretischer Forschungskonzepte in konkrete, wirtschaftsnahe Anwendungen.



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft

Cross-Cluster Verbundprojekt: Pflegepraxiszentrum (PPZ) Berlin

Regelmäßig führt das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft gemeinsam mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft die Cross-Cluster Aktivität BarCamp Health-IT durch. Beim BarCamp in dieser Reihe zum Thema „IT in der Pflege & Versorgung“ wurde die BMBF-Bekanntmachung zur Gründung des bundesweiten Clusters „Zukunft der Pflege“ vorgestellt. Um den Verbundkoordinator, Evangelisches Johannesstift Altenhilfe gGmbH, bildete sich das Konsortium für das PPZ Berlin, eines der vier erfolgreichen Pflegepraxiszentren (neben Freiburg, Hannover und Nürnberg). Zentrale Partner sind die Charité, das Evangelische Geriatriezentrum Berlin gGmbH (EGZB) sowie zwei Berliner Start-ups der Digitalisierung in der Pflegebranche. Von 2018 bis 2023 erprobt das PPZ Berlin innovative Pflorgetechnologien, insbesondere digitale Assistenzsysteme. Übergeordnete Ziele des PPZ Berlin sind die digitalisierte Vernetzung aller an der Versorgungskette Beteiligten

Beide Clustermanagements unterstützten bei der Entwicklung des Projektes, sensibilisierten weitere mögliche Partner und begleiten die Umsetzung z.B. im Expertenbeirat. Das Projekt illustriert in besonders guter Weise, wie aus der Zusammenarbeit zweier Cluster ein Cross-Cluster-Projekt entsteht. Besonders für die jungen Wirtschaftspartner ist als Mehrwert die enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft zur leichter zugänglicheren Validierung und/oder Verbesserung der eigenen Produkte hervorzuheben.

Seit Projektstart hat das PPZ Konsortium Bestandsaufnahmen u.a. zu aktuell vorhandenen Pflorgetechnologien sowie Technikerfahrung und -bereitschaft von Pflegepersonal durchgeführt. Parallel wird an einem Showroom in Berlin gearbeitet, der ab Mitte 2019 im EGZB die Fortschritte des Projekts der Öffentlichkeit zugänglich machen möchte.